

KANU Club Zug

Club Organ 03/2008





Professionelle gewartete Liegenschaften
Qualitätsarbeit
Umfassende und umweltschonende Dienstleistungen
Sauberkeit und Termintreue
Diskretion und Kontinuität
24-Stunden-Pikettdienst
ZL-Servicekonzept

ZL-Hauswart AG

6300 Zug
Steinhauserstr. 51
Tel. 041 748 01 50
Fax 041 748 01 55

Homepage: www.zlhauswart.ch

6003 Luzern
Franziskanerplatz 5
Tel. 041 210 12 23

E-Mail: info@zlhauswart.ch

8808 Pfäffikon
Felsenstrasse 4
Tel. 055 410 81 10

6438 Ibach
Gotthardstr. 62
Tel. 041 811 00 10

Bleiben Sie finanziell fit.

**Mit guten Konditionen und
perfektem Zusammenspiel.**



Vorwort des Präsidenten

Die neue Paddelsaison steht unmittelbar bevor. Das ausführliche Tourenprogramm habt ihr bereits studieren dürfen und es hat lange gedauert, aber nun habe ich doch noch einen Satz gefunden, um das Vorwort einzuleiten. Mir ist klar geworden, dass ich im Winter eigentlich fast mehr Leute sehe als während der Saison. Nicht dass ich mich über mangelnde Aktivität während der Saison beklagen möchte, aber auf einer Tour ist man üblicherweise so eine busvoll Paddler, also zwischen fünf und zwanzig Leute. Die Ausnahme hat natürlich Roveredo gebildet, wo ein neuer Lagerrekord aufgestellt wurde. So zwischen 60 und 80 Kanuten waren auf dem Zeltplatz, um wehmütig von einer langjährigen Clubtradition Abschied zu nehmen.

Aber im Winter stehen gleich mehrere Anlässe auf dem Programm, mit ähnlich grossen Besucherzahlen. Alleine an der GV waren über sechzig Leute anwesend. Samichlaus, Raclette-Essen und Platsch V2 werden ebenfalls grosse Menschenmengen anziehen. Ihr seht der Winter ist optimal, um etwas „Socializing“ im Club zu betreiben. Natürlich sind da noch die Erster-Donnerstag-im-Monat-Essen im Choller, welche (und das ist eine Premiere) bereits alle vergeben sind. In diesem Zusammenhang

möchte ich auf das Essen im März hinweisen. Aus besonderem Anlass lädt der Präsi zur Party. Ich würde mich ausserordentlich freuen, wenn wir den Besucherrekord der GV noch toppen könnten. Details folgen zur gegebenen Zeit via Infomail. Wer also noch kein Infomail bekommt, soll sich bei Stefan melden und die Emailadresse durchgeben. So viel zum Vorwort: Ich möchte den Erkunden der vielen Berichte im Bulletin nicht länger im Wege stehen und wünsche viel Vergnügen beim Lesen unseres Club-Organs (das einzige Organ übrigens, welches auch Vegisgut bekommt).

Erich

Nachwort des Redaktors

Voraussichtlich ist dies mein letztes Bulletin. Somit allen die mitgeholfen haben, herzlichen Dank, Zoe viel Spass weiterhin und entschuldigung, dass diese Ausgabe so spät erscheint. Falls sich jemand fürs Layouten interessiert und Zoe beim Bulletin helfen möchte: Zoe nimmt gerne Bewerbungen entgegen. Noch einen guten Rutsch ins neue Jahr...

Dominik

ROGEN
moser

metzgerei

CHRISTIAN ROGENMOSEER

MARKTGRASSE 16, CH-6340 BAAR

FOH 041 761 11 36, FAX 041 760 42 51



KAKTUS Outdoor

Ihre Leidenschaft - unser Know How

Ihr Spezialist für
Reise-, Berg- und
Trekkingausrüstung

KAKTUS Outdoor AG
Baarerstrasse 49, CH-6300 Zug

Telefon 041 710 22 61

Telefax 041 710 22 03

E-Mail kaktus@tic.ch

www.kaktus-outdoor.ch

Norwegen

Text: Joe, Bilder: Thomi O

Da ich ja noch nie in Norwegen war, darf ich schon mal ein bisschen schwärmen. Es gibt wohl nirgends in Europa so viele Flüsse mit so viel und so klarem Wasser. Selbst bei einem Hochwasserstand behält das Wasser seine smaragd grüne Farbe (ja die Soca ist da eine Pfütze). Die Wälder, die die Flüsse säumen sind mit knietiefen Mosen gepolstert, Einhörner grasen in harmonischer Eintracht... aber lassen wir das, kann ja jeder selber Mal nach Norwegen fahren.

Gepaddelt ist auch schon jede(r) von euch, somit muss ich da auch nicht zu viele Worte verlieren. Tratsch ist da schon viel Interessanter, also fangen wir gleich damit an. Wie haben sich die Teilnehmer denn so angestellt.

Flo hat gleich zu beginn arg nasse Füße gekriegt (sehr wörtlich gemeint),



hat sich dann aber so grandios gesteigert, dass er zum Schluss nur noch aus dem Auto gestiegen ist, um sich einen Wasserfall runter zu dropen. Thomi konnte seine Enttäuschung, einen wasserlosen Homerun vorgefunden zu haben, damit kompensieren, dass er sich ins nächst schlechteste Loch geworfen hat. Im Flussführer heisst es dazu "Nicht selten sieht man seine Freunde schwimmend, um die Kurve verschwinden.". Thomi hat sein Boot, wie es sich für brave Kaptäne gehört, nicht verlassen, ist aber auch um die Kurve verschwunden.

Zu Christoph lässt sich sagen, dass er am meisten von uns paddlen wollte, so in der Art "immer etwas



machen", während wir anderen eher "rosinenpickend" unterwegs waren. Ganz zum Schluss hat er noch mit einem "wer hält am längsten die Luft an" Move begeisterten Applaus provoziert. Und ich, ich hab geangelt.

Dann gibt's da noch die Rubrik nützliches neben dem Fluss:

Die wohl fulminanteste Erkenntnis aus Norwegen ist die, dass es aus einem

Six Pack für vier

Leute immer nur ein Bier gibt.

Erstaunlich daran ist die Tatsache, dass

wenn vier Bier gekauft werden, niemand

leer ausgeht. Um die Kosten zu opti-

mieren wollten wir

dazu übergehen, keine SixPacks mehr zu kaufen - Flo hat das Veto

eingelegt!



Da nun alle begeistert von Norwegen sind, hier noch eine Liste der unnützen Dinge, die man mitnehmen könnte:

1. Taschenlampe
2. Kerzen (Candlelight Dinner bringt's da nicht)

3. Kurze Hose (kann man sich immer noch für die zweite Woche nachschicken lassen)

Grösstes Highlight: meine Forelle
Tiefstes Desaster: die Rentiermetzgerin war nicht mehr am Ausstieg

Und warum schreibt man so viel Blödsinn: Weil's wieder mal voll super, mega Affentitten geil war, aber man ja nicht immer das Gleiche schreiben kann.

Zum Schluss ein dickes Dankeschön an die Mitpaddler!





Kajak- und Kanadierkurse
Rafting und Funyak
Paddlershop
Testcenter



Station, 7104 Versam 081 645 13 24
www.kanuschule.ch

Seerundfahrt

Text: Kurt, Bilder: Felix

Ja, nach 2 Jahren ‚Distanzfahrten‘ war es wieder mal eine echte Seerundfahrt mit Start und Ziel am selben Ort. Und das nicht einmal geplant!

Geplant bis ins letzte Detail war eigentlich eine 2-tägige Bodensee-fahrt. Ich hab mir sogar für diesen Zweck ein neues Zelt gekauft. Da aber gerade am letzten Juli-Wochenende 08 kurzfristig scheinbar alle Campingfreunde von nah und fern die Zeltplätze rund um den Bodensee (über-) belegten, hatten wir als Horde von etwa 10 Leuten mit fast sovielen Zelten keine Chance mehr auf ein Plätzchen zu hoffen. Da ich keine Erfahrung sammeln mochte, wie man mit einem randvollen Kanubus mit überladnem Anhänger und aufs Wasser „giggerigen“ Teilnehmer die letzten versteckten Campingplätze (natürlich mit Seeanstoss) finden kann



haben wir sehr kurzfristig eine andere Möglichkeit gesucht. Und gefunden indem Hebis Vorschlag, den Sempachersee zu errunden, einstimmig gutgeheissen wurde.

Trotz der Nähe des Sempachersees war es für alle eine Erstbefahrung. Und es zeigte wieder einmal die beiden Möglichkeiten auf, wie eine Landschaft am Besten zu betrachten ist, von ganz oben oder von einem Seespiegel aus. So haben wir, neben der sportlichen Betätigung, viele schöne Ufer-, Vegetations- und Landschaftsbilder erhaschen können. Bei dieser Gelegenheit möchte ich nochmals auf einige der vielen Vorteile hinweisen, die eine Seekajakfahrt so attraktiv machen.

- Die Betrachtungszeit eines Landschaftsbildes ist nicht von der Wegbeschaffenheit abhängig, man stolpert nie.
- Kleffende, aggressive, leinenlose Hunde (auch GRO SSE) sind höchstens einen müden Blick wert, Null Adrenalinausstoss!



- Man ist unabhängig von Wegweisern (ausser vielleicht von Wegweisern auf privaten Anlegestellen).
- Es sind noch die letzten grossen (See-)Flächen in der Schweiz, auf denen man sich kilometerlang in jeder beliebigen Richtung ungeschoren fortbewegen kann.
- Mitgebrachte Kleinigkeiten, wie üppige Mahlzeiten, isotonische Getränke, sowie Flaschenbier belasten beim Transport den Körperbau nicht.
- Im Gegensatz zu Wanderschuhen unterliegt ein Seekajak keiner Abnutzung und hält so ewig, ausgenommen bei Typen mit rabiaten Landemanövern.

Zum Ein- und Ausbooten haben wir bei Sempach einen idealen Parkplatz gefunden. Auf die nun folgende Frage linksherum oder rechtsherum auf dem See, gab es wie üblich gegen 10 Vorschläge. Wir haben uns entschlossen links, nein rechts, besser links, oder wieso nicht rechts, als



dann definitiv links herum zu paddeln. Also dann dem schönen Ufer nach bis Sursee, dort um eine noch unbekannte kleine Insel herum und am anderen, mit etwas Autobahnlärm gewürztem Ufer retour bis Sempach. Trotz der schönen 1-tägiger Seekajakfahrt bei herrlichem Sommerwetter lastet natürlich immer noch die Schmach einer angekündigten und nicht durchgeführten hoch attraktiven 2-Tagesfahrt auf mir. Diese will ich noch nachholen, nicht in der Hochsaison, denn für die 2009-Seekajakfahrt hab ich wieder eine 1-tägige See- Erstbefahrung im Köcher (und habe von jetzt an immer ein Plan B auf Lager).





Die Nummer eins für Fitness und Wellness

Fitnesspark Eichstätte Zug
Baarerstrasse 53
041 711 13 13
www.freizeitanlagen.ch

FITNESS  **PARK**[™]
EICHSTÄTTE · ZUG

Moritz Häberling AG Metallerei



Oberdorfstrasse 20
8926 Uerzlikon

Geschäft: 044 764 11 77
Privat: 044 764 15 78

Kunsthandwerkliche Metall-
und Schmiedearbeiten

Eigene Entwürfe

Restaurationen und
Rekonstruktionen an
historischen Kulturgütern

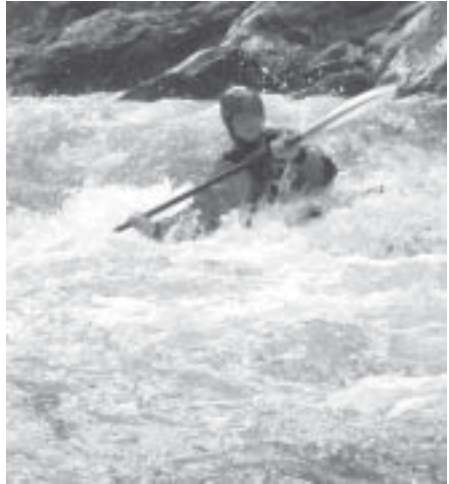
Allgemeine Schlosserarbeiten

Grischun

Text: Kevin

Bilder: Christoph

Grischun in drei Teilen - Glenner, Landquart und Inn“ “Es war noch nicht lange her, da konnte ich noch keine gerade Linie auf dem See fahren. Dank den Leuten, die mich immer mitnahmen und unterstützten, sieht das Ganze nun ein wenig anders aus. Ich danke diesen Leuten. So nahmen sie mich auch letzten Sommer mit auf die Bündner-Tour. Glenner, Landquart, Inn - Flüsse von denen ich bis anhin nur gehört und gelesen hatte. Die Vorfreude war dementsprechend gross.“ “Es würde eine Tour in drei Teilen werden. Drei Campingplätze, und wie es sich am Schluss herausstellte, drei Bäche.“ “Um die Reise ins Bündnerland für den ersten Teil der Tour anzutreten, fanden sich am 1. August Nadine, Sarah, Andi, Christoph, Dodo, Markus und ich im Choller zusammen. Der Plan war es nach Carrera zu fahren - Susanne und Zoe waren bereits dort - unser Lager aufzustellen und dann vielleicht am Nachmittag aufs Wasser zu gehen...warte mal...vielleicht?! So kannten wir Christoph gar nicht, aber eine erhöhte Temperatur war nicht feststellbar. Zu seiner Verteidigung sage ich, dass es nicht sonderlich viel gebraucht hat ihn zu motivieren. So war Joe auch schon bald angerufen und eine Zeit abgemacht um auf den



Bach zu gehen. Gesagt getan, standen wir nach kurzer Zeit am Einstieg für unsere erste Fahrt auf dem Glenner. Joe hatte einen offenen Kanadier dabei; er brauche einen Challenge, meinte er. Die meisten wollten es sich nicht nehmen lassen, und so entschieden wir uns oberhalb des Wehrs einzusteigen. Die Nervosität bei uns Greenhorns war dann auch dementsprechend gross, hatten ein paar von uns ja noch nie eine solche Stufe befahren. Christoph entschied sich in einem Moment altruistischer Hingabe vorzufahren und uns zu zeigen, wie man es nicht tun sollte. Ausreichend abgeschreckt entschieden Dodo und ich den Boof sicher nicht zu kurz kommen zu lassen. Es wurde also gebooft und wir fanden sogleich heraus von wo der Boof seinen Namen hat. Mit einem lauten dumpfen "BOOF" landeten wir



beide 4.5m weiter unten im Tumpfen. Dass dies auch nicht die optimale Lösung war, liessen uns unsere Körper sogleich wissen. Anscheinend gilt es ein gesundes Mittelmass zu finden. Dieses fanden die restlichen anschliessend auch und legten allesamt einen schönen Flug hin. Der restliche Nachmittag ging dann auch ohne Zwischenfälle vonstatten und wir einigten uns über dem Feierabend-Bier alle, dass es ein cooler Nachmittag auf dem Fluss gewesen war.“ Um für den nächsten Tag fit zu sein, entschieden wir uns schon bald nach dem Nachessen in Illanz schlafen zu gehen. Alle ausser die Familienväter. Anscheinend hatten die noch was aufzuholen.“ Am Morgen waren dann aber die Zelte schnell zusammengepackt, obwohl wir jetzt schon ein erstes Opfer zu beklagen hatten. Wir alle wissen wie cool es ist sein Zelt einfach in die Luft zu schmeissen und zuzuschauen, wie es sich selbst aufstellt - aber muss es so mühsam sein, es wieder

in die Tasche zu stecken?! Besonders bei denen die man zwei mal Falten muss...“ Da der Medelserrhein sozusagen kein Wasser führte, gingen wir auch am zweiten Tag wieder auf den Glenner. Es hatte die Nacht hindurch gerregnet und so war der Wasserstand ein wenig höher. Auch diese Fahrt hat Spass gemacht.“ Landquart. Drei Worte, die mir dazu sofort in den Sinn kommen. Schnell, grau und kalt. Das Wetter hatte sich verschlechtert. Susanne, Zoe, Andi und Markus hatten sich verabschiedet, dafür stiessten am Morgen nach einer feuchten Nacht in Landquart Simone und Chrigel zu uns. Wir machten uns sogleich auf den Weg. Da der Campingplatz in Landquart wirklich nicht zum verweilen verlockte, entschieden wir uns schon am Morgen, dass wir die Landquart lediglich ein Mal fahren, und uns am Abend sogleich auf den Weg ins Engadin machen würden. Der Plan war es von Küblis nach Schiers zu paddeln, mit dem Schlitz als Höhepunkt am Schluss. Die Lanquart führte gut Wasser und uns fiel allen von Anfang an die Geschwindigkeit des Baches auf. Über Wellenzüge um die ersten paar Kurven, gefolgt von weiteren Wellen und einem Auffallenden Mangel an Kehrwassern. Schon bald war die erste Schlüsselstelle erreicht. Eine kleine Insel inmitten des Flusses die links durch einen Steingarten oder

rechts, der Hauptströmung nach, über eine Schwall befahren werden konnte. Die rechte Seite sah noch imposant aus. Tosendes Wasser rechtsabgegrenzt durch eine bröcklige Felswand, dass durch ein paar Löcher navigiert angefahren werden musste. Die meisten versuchten es trotzdem und alle die es wagten, fuhren mit guten Stilnoten eine saubere Linie.“ Nun langsam an den Charakter des Flusses gewöhnt kamen wir schnell voran und bewältigten die weiteren Engstellen ohne grosse Schwierigkeiten. Ausser ein paar schwachen Minuten von Nadine in der sie einen Gegenbeweis zur Effektivität der einhändigen Paddelrolle erbrachte und einer längeren Rollübung meinerseits, die ich einem Selbstversuch in Sachen Durchtauchen grösserer Löcher zu verdanken hatte!“ Schon bald war der Schluss erreicht. Wir hatten alle kalt. Ganz besonders Simone, die mit blauen Lippen und einem ertränkten-Puddel-Blick in die Welt schaute. Vor uns lag der Schlitz. Dodo und ich entschieden



uns, es zu versuchen. Der Trick sei es, nach der Einfahrt, auf ein linksufriges Prallpolster zu fahren und sich von diesem dann nach rechts, an einem turbulenten Kehrwasser vorbei, versetzen zu lassen um anschliessend am anderen Ufer angekommen aus der Engstelle raus zu paddeln - so die Analyse von Christoph und Chrigel. Also entschlossen wir uns es so zu versuchen. Dodo schien diese Variante anscheinend zu direkt, denn beim ersten Versuche entschied er sich dafür ein bisschen im Kehrwasser zu verweilen und im zweiten noch einen draufzusetzen indem er in der Einfahrt kurz eine heckunterschnittene Pirouette hinlegte. Es sah alles ganz beeindruckend aus! Aber schlussendlich waren auch wir zwei froh endlich in die trockenen Kleider zu hüpfen.“ “Unsere Basis für den Inn hatten wir in Scuol und obwohl sich das Engadin dafür entschied uns mit Regen zu begrüssen war das Wetter in den verbleibenden drei Tagen im grossen und ganzen angenehm. Man merkte schon, dass man sich über der 1000m Linie aufhielt und eine Jacke wurde bei Abwesenheit der Sonne zur Pflicht. Am ersten Tag entschieden wir uns dafür Garsun zu fahren. Uns fiel sogleich auf wie Mühsam das Verstellen der Fahrzeuge im Engadin ist. Talseite hoch, Flussaufwärts, Talseite hinunter, abladen, Talseite hoch, Flussabwärts, und so weiter und so fort. Aber der Inn belohnte uns für



die mühselige Verstellerei. Die Wasserfarbe und Kulisse waren traumhaft, die Schlucht abwechslungsreich und der Tag ein voller Erfolg. Wir stellten fest, dass die Preussenschleuder nicht nur Preussen, sondern auch Engländer schleudern kann und dass Belgier sich anscheinend nicht einmal durch einen Beinbruch vom Paddeln abhalten lassen. Ich kenne das Reservepaddel hinten im Creeker, aber das war das erste Mal in dem ich jemanden Krücken aus dem Heck seines Bootes hervorholen gesehen habe.“ Der zweite Tag war ein voller. Wir hatten geplant am Morgen Giarson zu fahren und dann nach einem kurzen Mittagsrast gleich noch die Ardezer-schlucht anzuhängen. Wir hatten alle schon von Ardez gelesen und gehört und waren gespannt zu sehen wie es in der Realität werden würde. Das auffälligste war dann auch die mühsame Umtragung beim Bockschlitz. Die hatte es wirklich in sich, aber da wir den Kreuzen an den Felsen keinen Zuwachs bescheren wollten, entschieden wir uns alle die Stelle zu umtragen. Nach der Umtragung tra-

fen wir dann eine deutsche Raftmannschaft, die bei einem gemütlichen Bier beisammen sass - no comment. Es folgten einige Blockpassagen die man von oben nicht gut einsehen konnte und es erwies sich immer wieder als grosser Vorteil, dass wir Chrigel dabei hatten, der die Stellen alle noch im Kopf zu haben schien und uns sicheres Beta gab und uns so souverän durchlotzte. Schon bald kam die zwei-Meter Stufe, die Schlüsselstelle für uns. Wir schauten uns die Sache ganz genau an und hörten ganz gespannt hin, wie Christoph uns die Linie erklärte: "Einfach links an dem Stein da vorbei und kräftig boofen. Ja nicht rechts", das Loch an der besagten Stelle sah wirklich nicht schön aus. Also schauten die, die die Stufe fuhren, dass sie ja links am Stein vorbeizogen. Alle heil unten angekommen warteten wir auf Christoph, der die Stelle abgesichert hatte. Er paddelte los, die Konzentration ihm ins Gesicht geschrieben. Aber er fixierte den falschen Stein! Boof, und weg war er, Boot, Paddel, Kopf, alles...doch er tauchte ca. drei meter weiter Flussabwärts wieder auf und schaute ein Wenig verwirrt zum Stein zurück. Es ging nicht mehr lange und die Ardezer-Schlucht war zu Ende. Nadine war sichtlich müde, hatte sie doch zwei ziemlich lange Schwimmer hingelegt. Sie entschied sich die Fahrt da zu beenden. Der Rest hatte noch nicht genug und paddelte weiter bis

nach Scuol und das obwohl es zu regnen begonnen hatte. Wir waren ja schon nass. Es war ein langer Tag.“ An unserem letzten Tag auf dem Inn merkte man, dass wir alle ein wenig Müde waren. Dumme Fehler wurden gemacht. Ich bin an einer wirklich unnötigen Stelle geschwommen. Wir hatten schon ein paar Flusstage auf dem Buckel. So beendeten alle ausser Christoph, Chrigel und Dodo auch die Fahrt am Ende von Garsun. Müde aber mit einem Lächeln auf dem Gesicht. Und am Ende der Ardezer-Schlucht hatten auch die drei harten Jungs genug, aber auch sie hatten noch die Kraft für ein Lächeln.“ Und so kam unsere Bündner-Tour zu Ende.



Eine Tour in drei Teilen. Drei Campingplätze. Und drei Flüsse ganz unterschiedlichen Charakters, mit ihren ganz eigenen Herausforderungen. Ich zum einen werde die Tour nicht so schnell vergessen und hoffe, dass die anderen genauso ein Lächeln bekommen, wenn sie daran zurückdenken.



Öffnungszeiten:

Mo.- Fr. 11.30 - 14.30 / 18.00 - 24.00 Uhr
Sa / So geschlossen



Grosser Parkplatz



Restaurant Baarerhof
Pizzeria Costa Smeralda

Restaurant Baarerhof
Pizzeria Costa Smeralda
Baarerstrasse 65
6300 Zug

Tel. 041 711 25 35
Fax: 041 711 25 33

infozug@dialogica.ch
www.dialogica.ch

Roveredo

Text: Raffi

Bilder: Erich

Als wir am Sonntag ankamen, traf mich der Schlag, der 3. Weltkrieg ist unter dem Nussbaum ausgebrochen. Angst, Hilfe ich rannte sofort wieder zu meinem Bus, packte Kajak und Klamotten und ab auf den Bach.

Die Moesa ist wirklich ein genialer Fluss. Dies durften auch viele nicht Paddler erleben, dank dem Einsatz des Topo Duo und seiner Chauffeuren.

Wasserstand war anfangs Woche tipp topp, um sich an den Fluss zu gewöhnen. Im Verlauf der Woche stieg er stetig. Gegen Ende der Woche wurde, wegen hohem Wasserstand, sogar auf Sorte verzichtet.

Das Wasser färbte sich leicht braun, man weiss aber nicht genau, ob dies wirklich vom Regen kam, oder von Jimmi's schmutzigem Boot

Der obere Teil; tja, man weiss jetzt, dass die Haifischzähne gerne Nasen anknabbern, zum Glück konnte sich Annick wieder gut erholen, Pädi nützte das Pausieren von Annick folglich geniessend aus.



Auch die Jekers durften/mussten wieder einen Unfall verzeichnen. Beim vorbildlichen Sichern ist Erich gestürzt und prellte sich eine Rippe oder zwei oder so, weiss nicht genau, auf jeden Fall lachte er nicht mehr gerne in den folgenden Tagen.

Bei den J+Sler gab es keine schwerwiegende Unfälle, dafür aber ein grosses Schwimmfest, doch Dodo der Fischer konnte mit Hilfe von anderen erfahrenen Paddler alle wieder angeln. Ja der Dodo macht das super mit den Jungs, oder nicht? Keine Ahnung warum er nur noch mit zwei Teilnehmern heimfuhr. Er konnte einem leid tun.

Aber das konnte auf das gesamte „Lager“ übertragen werden. Man sprach von über 80 Teilnehmer, doch ab Donnerstag bröckelte es ab, zuviel Regen?

An dieser Stelle möchte ich gerne noch über das Wetter schreiben. Durchzogen, aber eigentlich ok! Das bisschen Regen konnte uns Camper und Kanuten nichts anhaben. Oski ging auf ganz sicher und überspannte sein Zelt noch mit einer Plane.

Auch die tollsten Ferien gehen mal zu Ende und wenn man den Bus ein bisschen verschieben will, um einpacken zu können ist man froh, wenn der Motor auch nach einer Woche anspringt. Ok, „wer auf dem Platz ist Automech“? „Der Oberst Michi ist ein Bastler, frag mal den“, hiess es auf meine Frage. Mit Schleifpapier von Fahrrad batches, ein bisschen WD 40 (was übrigens auch gut bei Schwangerschaftstreifen hilft) hatte der Michi mein VW Bus dann prompt wieder zum Laufen gebracht.

Wohin geht es nächstes Jahr? Hatte ich wirklich die Ehre den letzten Bericht von Roveredo zu schreiben?

Es hat spass gemacht und bin froh, dass ich/wir nach drei Jahren die ganze Woche Roveredo durchziehen konnten.



Abschied von Roveredo von Beatrice Gwerder

Wir alle, Heinz, Helen, Erich, Susi, Simone, Joanne, Andrew, Katja, Ann, Raffi, Jasmin, Leoni, Annick, Sofie, Felix, Lorenz, Patrick, Damian, Rebie, Leoni, Alain, Julien, Nadin, Sepp, Christoph, Katrin, Philipp, Fabian, Röbi, Bruno, Ursi, Zoe, Martin, Beatrice, Gschobi, Christine, Tom, Markus, Katrin, Paula, Max, Felix, Gisel, Linus, Nora, Tom, Simone, Noel, Jann, Thomas, Claudia, Susanne, Andreas, Thomas, Cornelia, Sonja, Marina, Jürg, Rahel, Hebi, Ernst, Sarah, Jimi, Mägi, David, Jonas, Fabian, Roger, Sonja, Loris, Nina, Christian, Joel, Heidi, Sven, Andy, Anita, Brüni, Joe, Oski Dominik, Claudio, Kevin, Dimitri, Jérôme, Raffael, Dominik, Tino, waren dieses Jahr zum letzten Mal auf dem Camping Platz Sportivo Vera in Roveredo.

Wir alle, Heinz, Helen, Erich, Susi, Simone, Joanne, Andrew, Katja, Ann, Raffi, Jasmin, Leoni, Annick, Sofie, Felix, Lorenz, Patrick, Damian, Rebie, Leoni, Alain, Julien, Nadin, Sepp, Christoph, Katrin, Philipp, Fabian, Röbi, Bruno, Ursi, Zoe, Martin, Beatrice, Gschobi, Christine, Tom, Markus, Katrin, Paula, Max, Felix, Gisel, Linus, Nora, Tom, Simone, Noel, Jann, Thomas, Claudia, Susanne, Andreas, Thomas, Cornelia, Sonja, Marina, Jürg, Rahel, Hebi, Ernst, Sarah, Jimi, Mägi, David, Jonas, Fabian, Roger, Sonja, Loris, Nina, Christian, Joel, Heidi, Sven, Andy, Anita, Brüni, Joe, Oski Dominik, Claudio, Kevin, Dimitri, Jérôme, Raffael, Dominik, Tino, finden dies schade. Ade du schöne Zeit

Kanu

Kajak

Kanadier

Paddel

Westen

Kanuwagen

Paddlerbekleidung

Kurse

Vermietung

Ab sofort erhalten Sie als
Mitglied des Kanuverbandes 10 %
Rabatt auf Kanuzubehör.



Grösste Kanuausstellung
der Schweiz!

St. Gallerstrasse 72, CH-8716 Schmerikon
Tel. 055 286 13 73, www.kustersport.ch
... über 30 Parkplätze gratis

INTERSPORT
kuster
SPORT

Saison 2008 Rückblick

Text: Severin

Am 10. April war mein Rückflug von Chile. Am 14. April stand schon der erste Wettkampf in Bremgarten auf dem Programm.

Frühlingsrodeo Bremgarten 14.4.

Ich war noch vollkommen Müde und hatte noch nicht einmal ein eigenes Boot (alles in Chile verkauft). Ich hatte mich noch überhaupt nicht in der Schweiz eingelebt und fühlte mich nicht wohl in der Welle. So endete auch das Resultat... Sandro und Samuel erreichten eine 3 mal höhere Punktzahlen als ich. Ich wusste nicht wie es weiter geht.

Der nächste Schritt, nachdem ich endlich mal richtig ausgeschlafen hatte, war: Ich wechselte die Bootsmarke. Von Wavesport zu Jackson Kayak. Ein guter Schritt. Das Freestyle Kayak All Star liebt es so richtig durch die Wellen zu fliegen und wir pushen uns gegenseitig zu Höchstleistungen an. Die Wildwasser Boote Rocker und Super Hero fühlen sich wie angegossen, mit ihnen kam ich sicher durch manch schwierige Passage, einfach genial.

Kayakchalleng 26.-27.4.08

An die Kayakchallenge reisten wir mit einem kleinen Team nach Basel. Dabei waren: Simone, Ramona, Kevin, Julian und ich. Der Event war



einfach super:) Die 5 Disziplinen (Freestyle, Slalom, Polo, Regatta und Abfahrt) an 2 Tagen zu fahren, verlangten den Wettkämpfer alles ab. Am Samstag Abend war der Special Event, Topo Duo Boatercross. Für mich einer der Höhepunkte, obwohl er nicht in der Endwertung zählte.

Julian erreichte den guten 4 Platz, ich wurde Dritter. Insgesamt ein sehr gelungener Anlass, welcher alle verschiedenen Disziplinen zusammen bringt, für jung und alt etwas bietet und super Spass macht. Natürlich hoffe ich, das nächstes Jahr etwas mehr Leute mitkommen, damit wir ein ganzes Team zusammenstellen können.

Valle Sesia X Race

Julian und ich machten uns schon eine Woche vor den Wettkämpfen auf in Richtung Süden. Wir paddelten die untere Verzasca ca. 4 mal, übernachteten an wunderschönen Plätzen (Es gibt auch noch schöne Plätze ohne dem Camping in Roveredo) beglückten die Rovana, befuhren die wunderschöne Melezza und dann ging's ab Richtung Valle Sesia. Auf dem Weg rutschten wir noch die 3 Fälle des San Giovanni, klein aber fein.

Am Donnerstag war Training auf der Egua angesagt. Ca. 22 Wasserfälle zwischen 1 und 6 Metern hoch, einer folgt direkt auf den nächsten. Topathleten aus der ganzen Welt waren angereist. Viele erfolgreiche Slalom Paddlers waren da, sowie ein grosser Teil der X-treme Elite. Das Niveau war sehr hoch. Es gab ca. 60 Starter, wobei von jedem Land jeweils nur 6 Starten dürfen. Am Rennen wird die Strecke in 9 Minuten gefahren.

Freitag Morgen ist das Teamrace, wo zu dritt gestartet wird, Nachmittags ist das Einzelrennen, welches zu der Gesamtwertung zählt.

Samstags geht's zur Sorba, dort findet der Slalom statt. Anstatt durch Tore muss man Tafeln berühren, welche auf einer ca. 150 Meter langen Strecke ausgehängt sind. Zwischen den Tafeln sind 2 Rutschen von je ca. 5 Metern und ein 1,5 Meter Fall zu bewältigen wer eine Tafel auslässt, ist disqualifiziert. Nachmittags ist Sprint auf der Gronda angesagt. Sprint war auch das einzige, wo ich unter die Top 15, auf den 12 Platz fuhr. Samstag Abend ist immer ein grosses Essen für alle Teilnehmer und anschliessend die grosse Party. Wer Unter die ersten 32 gefahren ist, sollte aber nicht zu Ausgelassen feiern, ausser er kann mit einem Kater im Gepäck schnell paddeln.

Am Sonntag um 10 Uhr Startet der Boater Cross. Die Top 32 werden in 4-er Gruppen aufgeteilt. Die zwei

schnellsten kommen in die nächste Runde. In der ersten Runde musste ich gleich gegen Simon Hirter, Ron Fischer und den deutschen Slalom Fahrer Jakobus Stenglei (glaube WM zweiter oder so) antreten. Es war volle Konzentration angesagt, ich konnte Simon und Ron hinter mir lassen. Im ¼ Finale hörte ich das Startsignal nicht und strandete noch auf einem Stein, so war auch für mich Schluss.

Insgesamt ein cooler Anlass. Ich freue mich schon auf nächstes Jahr. Es wird aber härter um dabei zu sein, da wir erstmals Qualifikationen um die 6 Plätze ausfahren müssen.

Straight down Striit

Der Striit war wieder einmal ein super Wettkampf. Neben dem X-Race gab es auch ein Rennen unterhalb des Steilabbruches, für die etwas gemächlicheren Paddlers, an welchem der Kanu Club Zug eine hohe Beteiligung hatte. Ich gratuliere Dominik, Judith und Erika zu ihrem ersten Renn Einsatz.

Das X-Race musste von der Mitte aus gestartet werden, weil es zuviel Wasser für oben hatte.



Am Abend gab es die Vergabe des Nookie Foto Contests, bei welchem das Foto des Tages belohnt wurde und natürlich eine unvergessliche Party, mit Live Bands und Beat Box Vorführungen. Leider war ich gar nicht in Form und auch Julian schied schon frühzeitig aus. Gewonnen hat Ron Fischer.

Schweizermeisterschaft Freestyle **2.6.2008**

Die Freestyle Schweizermeisterschaft fand dieses Jahr in einem sehr bescheidenem Rahmen statt. Kaum jemand wusste davon und Werbung habe ich nirgends gesehen. Trotzdem waren alle Kandidaten, welche an die WM wollen, am Start und somit war es ein kleines aber starkes Teilnehmerfeld. Der Kanu Club Zug war mit einem gutem Team vertreten. Simone und ich holten beide je einen Schweizermeistertitel.

Europameisterschaft Ourense

Ourense die Hauptstadt von Galicien, wer war schon einmal da um Kayak zu fahren? Nicht viele oder? Trotzdem hat es einiges für uns Paddler zu bieten. Wunderschöne Creeks, welche aber vor allem im Winter Laufen. In der Statmmite hat es aber eine breite nicht grosse Welle. Keine Ahnung wer denkt, so etwas sei für eine EM angebracht, wir waren da und die ganze Elite des Kayak Freestyle mit uns. Nur von den Organisato-

ren hatten wir lange nichts gesehen. Irgendwie klappte dann doch das meiste so mehr oder weniger.

Was wir vor allem in Erinnerung behalten werden, sind die grossen Meerwellen, an der portugiesischen Küste. Ich konnte den 15 Schlussrang belegen was nicht schlecht, aber auch nicht besonders gut ist.

Schweizermeisterschaft Boatercross

Eine Woche vor Beginn des Weltcups stand der Boatercross in Interlaken auf dem Programm.

Starter aus 6 verschiedenen Nationen waren am Start. Julian bewies wieder einmal ein geschicktes Händchen und konnte uns ein Auto organisieren. Mächtig Kopfschmerzen begleiteten mich auf dem Weg in Richtung Berner Oberland und die letzten Monate war ich nie in meinem Creeker unterwegs gewesen. Bis kurz vor dem Start wusste ich nicht, ob ich starte oder nicht. So trug ich mein Boot an den Start ohne Trainingslauf und mit etwas Angst vor noch mehr Kopfschmerzen. Auf der Startrampe konnte ich mich so aufs Rennen konzentrieren, dass ich all meine Ängste vergass und ohne grosse Probleme, aber auch nicht besonders schnell durch kam. Während den Läufen steigerte ich mich immer mehr, konnte so bis ins Halbfinale vor dringen. Da waren Mike Dawson NZ und Marc Caccond CH schneller als ich.

NEUHEITEN

BMC [®]

www.bmc-racing.com



Pro Race Carbon



Four Stroke C1 Carbon



Radsportspezialist: Rennrad - MTB - Triathlon



Langlaufspezialist: Verkauf - Miete - Kurse

Unsere Radmarkenvertretungen:

BMC [®]	Schweizer Spitzenprodukt nicht nur für "Profis"	www.bmc-racing.com
€	Lebenslange Garantie auch auf Carbon	www.carbondata.com
Endura	"Emotion" pur	www.endura-bike.it
GIANT	viel Freude für wenig Geld	www.giant.it
Pinarello	PROFI - LEISTUNG - QUALITÄT	www.pinarello.com
Specialized	Federung mit Stil	www.specialized.com
Stelvio	Schwarzwald Läger	www.stelvio.de

Velorado AG - Dollenstrasse 14, - 6180 Zug - Tel. 041 740 12 52 - Fax 041 740 12 93 - www.velorado.ch

Öffnungszeiten: Montag: ganzer Tag geschlossen

Dienstag bis Freitag: 08.30 - 12.30 und 14.00 bis 18.30 Uhr Samstag: 08.30 - 16.00 Uhr durchgehend geöffnet

FOTO OPTIK GRAU

ZUG Bundesplatz
Tel. 041 710 15 15

BAAR Dorfstrasse 12
Tel. 041 761 12 60

Das kleine Finale konnte ich für mich entscheiden und belegte den fünften Schlussrang. Julian schied leider schon in der ersten Runde aus. Als spezial Event gab es ein Freewheel Contest (Freewheel ist wie ein Cartwheel, aber anstatt in einer Walze über einen Wasserfall) über das Wehr, welcher von Ron Fischer mit einem wagemutigen Sprung von der Mauer direkt in den Fall gewonnen wurde. 8 Statt nur 6 Meter freier Fall kombiniert mit einem Freewheel. Kleiner aber feiner Wettkampf!! Danke an Simon Hirter und John von Outdoor Interlaken

Weltcup 15.-31.8.2008

Juhee die drei Weltcups standen vor der Tür und das fast im wahrsten sinne des Wortes. Innerhalb 3 Wochen gab es die Weltcupserie 2008 in Prag, Augsburg und das Finale auf dem WM Spot für 2009 in Thun. Leider war ich der einzige Zuger in Prag, alle hatten gekniffen, wegen Schule und solch billigen Ausreden. Nichts desto trotz fanden sich 200 Paddler in Prag, welche die nächsten drei Wochen zusammen Paddeln, Feiern, Essen und Schlaffen wollten. Die einen kamen um zu gewinnen, andere wegen den Partys und viele wollten beides. So waren wir eine riesen Gruppe, haben viele neue Freunde kennen gelernt und noch nie gesehene Leistungen im Freestyle gesehen. Die Wettkämpfe waren Spitzenklasse und die Partys liessen sich auch nicht lumpen.

Wer hatte schon mal einen Phonix Monkey (ist eine Pirouette auf der Bootsspitze, direkt in einen Loop (Salto)) mit einem halben Meter „AIR“ unter dem Boot gesehen? Läufe in denen 9 der schwierigsten Tricks innerhalb 45 Sekunden gezeigt wurden? Es waren Wettkämpfe der Superlative.

In Prag und Augsburg wurden die grossen Walzentricks gezeigt, In Thun demonstrierten die Wellen Fahrer so richtig ihr Können. Hier wurde mit Clean Pan Ams und Airblunt into Pistol Flip Höchstpunktzahlen erreicht.

In Augsburg demonstrierte Leonie das erste mal, dass sie auch international mithalten kann. Sie belegte nach den Vorläufen den guten ersten Platz, leider war das Finale am Sonntag schon morgens um 9 Uhr. Um diese Zeit fällt es ihr einfach unglaublich schwer ihre Augen auch nur halb zu öffnen. So fiel sie noch auf den 5-ten Schlussrang zurück.

In Thun hatte sie sich gut unter Kontrolle, musste auch nicht zu solch unmenschlichen Zeiten aufstehen und belegte den guten zweiten Schlussrang. Herzliche Gratulation von mir

Ich kann so mehr oder weniger mit meiner Leistung zufrieden sein....na ja, habe noch ein gutes Steigerungspotential :) Ich belegte den 24. Schlussrang, von insgesamt 86 Startern.

Devils Race Lipno

Wer hat noch nicht vom Wehrablass im tschechischen Lipno gehört? ... also der sollte sich schleunigst informieren. Jeden Herbst öffnen sich die Schleusen des Kraftwerks in Lipno für ein Wochenende, und zaubern eine wunderbare Wildwasserstrecke der Klasse 4 in die Landschaft. Hunderte von Paddler, Rafter und sonstig „Wilde“ Pilgern dann nach Lipno. Es ist einfach alles voll mit Kayaks und Sachen welche im entferntesten Sinne einem Kayak ähnlich sehen. Neben den Slalom, Rafting und Abfahrts Rennen fand dieses Jahr zum zweiten Male das Devils Extreme Race statt. Ein wuchtiger Abschnitt in mitten eines Waldes bildet die Rennstrecke. Samstags war Slalom, Sonntags der Boatercross. Mit 64 Startern am Boatercross ging es über 5 Runden, bis der Sieger fest stand. Ich konnte mich meistens ohne grosse Mühe durchsetzen und erreichte das Finale. Leider attackierte ich im Finale zu wenig, kann aber mit dem 2-ten Platz zufrieden sein. Da der Gewinner nicht an die Siegerehrung kam, wurde ich kurzerhand zum Sieger erklärt :)

Adidas Sickline WM Ötztal Wellerbrücke

Direkt nach einer Woche Arbeit an der Kanumesse, ging es ab ins Ötztal. Trainingsmässig nicht ganz optimal... aber mal sehen wie's kommt. Zuerst standen Qualifikationen auf der middle-

ren Ötz auf dem Programm, bevor es auf die sehr anspruchsvolle Wellerbrücke ging.

Mein Superhero (Superhero heisst mein Kayak) wäre ein perfektes Boot auf der steilen Wellerbrücke, da bin ich mir sicher. Nur leider ist es sehr schwierig, auf einer ziemlich flachen Strecke gegen Boote mit 20 cm mehr Länge zu bestehen. Ich verpasste um 0,2 Sekunden die Qualifikation für die Wellerbrücke. Somit war diese atemberaubende Strecke für mich das ganze Wochenende gesperrt ...Schhhhh...öni sach. Wenigstens gab's noch eine Boatercross Für die Plätze 50 bis 96, da konnte ich den fünften Schlussrang belegen.

Pflatsch Vol.2

Der definitive Abschluss bildete die Premiere unseres neuen Filmes, welcher am 21. November im Kanu Club Premiere hatte.

Ausblick Saison 2009

Unser grosses Ziel, ist in Thun in die vorderen Ränge zu fahren. Im Januar werden Leonie und ich für ein Trainingslager, für 1 ½ Monate nach Uganda verreisen.

Im Frühling werden wir die Eurocups bestreiten, sowie einige X-Races. Der Trainingsschwerpunkt wird beim Freestyle sein.

Liebe Grüsse und eine frohe Saison Severin

Treppen und Geländer

*Durchdachte Planung und termin-
gerechte, perfekte Ausführung.*

**XK XAVER KEISER
ZIMMEREI ZUG**

6300 Zug, Chollerstrasse 30
Telefon 041 740 16 16
Internet: www.xaver-keiser.ch



sea kayak center.ch

Sarah Zurbrugg-Greenaway
Eichrütli 49 6333 Hünenberg See



041 783 12 07
info@seakayakcenter.ch

Terminkalender 2009

- 04. Januar, Sonntag: Eskimofahrt auf der Reuss (Hebi) E**
09.30 Uhr Treffpunkt im Bootshaus Choller
- 10. Januar, Samstag: Raclette - Essen (Kurt & Doris) alle**
ab 19h Bootshaus Choller
- 20. Februar, Freitag: Kegeltturnier (Hebi) alle**
Restaurant Zugertor, ab 19.30 Uhr kann nochmals geübt werden, um 20.00 Uhr beginnt das Turnier.
- 04. April, Samstag: Bootshausputzete (Ernst) alle**
ab 09.00h wird das Bootshaus für die Saison vorbereitet – als Neue-rung werden wir vor dem Putzen verstärkt mit einem Znüni – und dann ab an die Arbeit – yes, we can!
- 02. Mai, Samstag: Grosse Emme oder Sense (Christoph) F**
Abhängig von der Schneemenge im kommenden Winter, vom Holz im Fluss und vom Wasserstand werden wir die Grosse Emme (WWIII bis IV) oder die Sense (WW III) be-paddeln. Wenn alle Stricke reissen, so wären Bäche wie Entlen, Fontanen, Rümli, Sitter, etc. eine Mög-lichkeit ... WW IV
- 08. bis 11. Mai, Fr – Mo: Sesia (Thomi O.) K**
Alle Jahre wieder ... Sesia samt Nebenflüssen für Junggebliebene und Könner. Auskünfte zur geplanten Tour sind bei Thomi erhältlich.
Schwierigkeitsgrad WW III bis IV, vereinzelt V
- 16. bis 17. Mai, Sa – So: Swiss Kayak Challenge (Dodo) F / K**
Wettkampf in Hünigen, für diejenigen die beweisen wollen, ob sie komplette Kajakfahrer sind. Gestartet wird in den Disziplinen Kanupolo, Abfahrt, Regatta, Freestyle und Slalom. Und nicht oder!
- 17. bis 23. Mai, So – Sa: Südfrankreich (Christoph) F / K**
Alle Jahre wieder – Südfrankreich mit Boot, Zelt, Wasser und gutem Essen. Abhängig vom Wasserstand & Wetter suchen wir die schöns-ten Regionen und Flüsse aus.
Schwierigkeitsgrad WW III bis IV, vereinzelt IV+. Vielleicht führt der Verdon im 2009 wieder genügend Wasser

30. + 31. Mai, Sa & So: Pfingsttour (Christoph)

F / K

Zum dritten Mal - Simme/Saane, Übernachtung in der Region (bis WW III, vereinzelt WW IV).

11. bis 14. Juni Do-So: Rhonefahrt

K

Fronleichnamtour - Rhone oder Inn sind eine Reise wert.

Rotten von Reckingen bis Niederwald im Obergoms – wenn die Tagestemperaturen sommerlich sind, bringt der Rhonegletscher viel Wasser – dann kann's richtig wuchtig werden, WW III bis IV.

Ersatzprogramm Inn oder Dranse.

28. Juni, Sonntag: Sicherheit

alle

Sicherheitsübung auf dem fliessenden Wasser der Muota. Ein Muss für jeden Tourenfahrer. Es wird wieder ein Super-Erlebnis!

02. August, Sonntag: Seekajakfahrt auf dem Brienersee (Kurt)

S

Kurt plant im 2009 eine Tagestour ohne Zelten – die verpasste 2-Tagestour wird im Juni oder September spontan nachgeholt.

Anfang August: Kanufahren auf dem Inn (Tirol & Schweiz):

F / K

Es ist die Idee, die Region des Sommerlagers inkl. Inn im Engadin zu erkunden. Interessenten melden sich bei Christoph

08. bis 15. August: Tirol (Christoph)

E / F

Das traditionelle Sommerlager auf dem Zeltplatz „Centro Sportivo Vera“ gehört der Vergangenheit an. Der Ersatz am Ufer des Inns ist gefunden in Prutz am Inn im Tiroler Oberland -> www.aktiv-camping.at

Vor -Anmeldung bei Christoph bis Ende Februar 2009

Kanufahren, Biken, Klettern & Klettersteige, Wandern, Baden, Canyoning, Beach-Volley-Ball, Rodeln und anderes sind möglich.

Bäche: Inn Tirol WW II bis IV, Inn Engadin WW III bis V, Rosanna WW III bis V, Trisanna WW II bis IV, Sanna WW III bis IV

29. August, Samstag: Vorderrhein

E / F

Auch im Herbst ist der Vorderrhein noch fahrbar – Ideal für fortgeschrittene Anfänger bis zum Könner.

12. und 13. September, Sa & So: Bergplausch (Heidi)

alle

Der letzte Saison durchgeführte Bergplausch wird fortgesetzt – diesmal hoffentlich wieder in den Bergen.

27. September, Sonntag: Clubmeisterschaft und Poloturnier im Choller **alle**

Es gibt noch eine Änderung bezüglich der Clubmeisterschaft. Sie findet neu am Sonntag 27. September zusammen mit dem Poloturnier statt. Am Morgen finden verschiedene Wettkämpfe in verschiedenen Booten statt, dann wird grilliert und etwas ausgeruht und danach findet das Poloturnier statt. Genauere Infos folgen noch.

14. November, Samstag: 80. Generalversammlung (Erich) **alle**

Eskimotieren im Winterhalbjahr bis 06. April 2009

Montag	19:15-20:45	J&S	Schwimmbad Loreto
Freitag	17:15-18:00	Schulsport	Schwimmbad Loreto
Freitag	18:15-19:15	Erwachsene	Schwimmbad Loreto

Konditionstraining im Winterhalbjahr bis 02. April 2009

Dienstag	18:00-19:30	J&S	Turnhalle Kanti
Donnerstag	18:00-19:45	alle	Turnhalle Kirchmatt

Gemütlichkeit im Winterhalbjahr

Donnerstag ab 20:00 Clubhöck nach dem Training im Restaurant Costa Smeralda (Baarerhof)

**Im Winterhalbjahr jeweils am ersten Donnerstag im Monat
Nachessen im Bootshaus Choller – Details siehe Infomail.**

Do 5. Februar 2009: Luzia mit Verstärkung

Do 5. März 2009: Erich

Kanufahren im Sommerhalbjahr

Donnerstag 17:45 Bootshaus Choller: ab uf dä Bach ...

Versicherung gegen Unfälle jeglicher Art ist Sache der Teilnehmer!

Bemerkungen:

Hast Du Fragen, dann melde Dich bei Christoph: Tandler@kajak.ch. Die genauen Zeiten werden im Internet (<http://www.kajak.ch/h-termine.htm>) publiziert oder am Donnertag Abend angeboten. Die Touren können sich je nach Wasserstand auch noch verschieben.

Legende: **E:** einfach (Reuss, Lorze) **F:** Fortgeschrittene (Muota, kl. Emme) **K:** Könner (Muota rückwärts mit Eskimorolle) **S:** Seekajak

P. P.
6340 Baar

JETZT PROBE FAHREN!



**DER NEUE PEUGEOT 207 SW.
GERÄUMIG UND TROTZDEM SPORTLICH.**

Der neue Peugeot 207 SW verblüfft mit grossem Stauraum: 1433 Liter bei umgeklappten Sitzen. Clever: Mit nur einer Hand lässt sich die Rückbank vollständig eben zum Kofferraumboden umlegen. Grosszügig zeigt sich der Sportkombi auch bei der Leistung der 90 bis 175 PS starken Motoren. Zudem ist je nach Modellvariante das spektakuläre Panoramaglasdach inklusive – der Lichteinfall lässt sich mit dem elektrischen Sonnensegel regeln. Ihre helle Freude werden Sie auch an der überragenden Fahrdynamik haben. Bei uns erleben Sie also nicht irgendeine Probefahrt, sondern **207 SW** intensives Fahrgefühl in einer neuen Dimension.



Kraftstoffverbrauch in l/100 km; kombiniert 5,0–7,4; CO₂-Emission in g/km; kombiniert 131–175 gemäss RL 80/1268/CE.

Imholz Autohaus AG

Senserstrasse 45

6330 Cham

Telefon: 041 784 30 30 • Fax: 041 784 30 39

www.imholz-autohaus.ch • info@imholz-autohaus.ch